

Hausgottesdienst am 25. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen lade ich alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

*Wir singen oder beten **Gotteslob 364**:*

- 1.** Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Herren, / Gottes und Marien Sohn, / dich will ich lieben, dich will ich ehren, / meiner Seele Freud und Kron.
- 2.** Alle die Schönheit Himmels und der Erden / ist gefasst in dir allein. / Keiner soll immer lieber mir werden / als du, liebster Jesu mein.
- 3.** Schön ist der Monde, schöner ist die Sonne, / schön sind auch die Sterne all. / Jesus ist feiner, Jesus ist reiner / als die Engel allzumal.
- 4.** Schön sind die Blumen, schöner sind die Menschen / in der frischen Jugendzeit. Sie müssen sterben, müssen verderben, / Jesus bleibt in Ewigkeit.

5. Schönster Herr Jesu, bei uns gegenwärtig / durch dein Wort und Sakrament, / Jesu, dich bitt ich: Herr, sei uns gnädig / jetzt und auch am letzten End.

*Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, bekennen unsere Schuld und grüßen den Herrn im **Kyrie** [Gotteslob 154]:*

- A:** Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserm Herrn.
- V/A:** Kyrie, Kyrie, eleison.
- V/A:** Christe, Christe, eleison.
- V/A:** Kyrie, Kyrie, eleison.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [Gotteslob 171].*

- A:** Preis und Ehre Gott dem Herren, / Friede soll den Menschen sein. / Herr wir loben, Herr wir danken / beten an den Namen dein. / Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. / Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.
- V:** Lasset uns beten:
Heiliger Gott, du hast uns das Gebot der Liebe zu dir und zu unserem Nächsten aufgetragen als die Erfüllung des ganzen Gesetzes. Gib uns die Kraft, dieses Gebot treu zu befolgen, damit wir das ewige Leben erlangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
- A:** Amen.

*Es folgt die **I. Lesung** aus der Heiligen Schrift.*

- L:** Lesung aus dem Buch Jesaja **[Jes 55,6-9]**
Sucht den Herrn, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah! Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.
Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des Herrn. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.
Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Das Volk Israel ist ein Sonderling unter den Völkern seiner Zeit. Es glaubt an einen Gott, der sich eben jeder Sichtbarkeit entzieht. Nur sein Name ist ausgerufen über seinem Volk. Das Auf und Ab der Geschichte scheint den übrigen Völkern Recht zu geben: so ein Gott ist zu abstrakt, er ist nicht greifbar, wenn man ihn braucht.

Aber der Prophet bestärkt Israel in seinem Ringen um diesen Gott, der eben nicht auf eine Figur, auf einen Ort oder einen bestimmten Bereich eingengt werden kann. Dieser Gott lässt sich finden, nur ist er eben der ganz andere. Sein Kennzeichen ist schier unerschöpfliches Erbarmen, das er verschenken will an die, welche ihn darum bitten. Irre machen darf es nicht, dass wir Menschen ihn nie ganz begreifen können, denn würden wir ihn begreifen, dann wäre er nicht Gott, sondern nur eine menschliche Idee. Gott aber ist unendlich viel größer als alles, was wir erfassen können, denn er umfasst das ganze All und auch unser Herz. Aber wer ihm vertraut, spürt seine unendliche Liebe zu uns Menschen und findet in ihm das neue, unerwartete, ganz andere, ewige Leben.

+ + +

Zum **Zwischengesang** singen oder beten wir **Gotteslob 385**.

1. Nun saget Dank und lobt den Herren, / denn groß ist seine Freundlichkeit, / und seine Gnad und Güte währen / von Ewigkeit zu Ewigkeit. / Du, Gottes Volk, sollst es verkünden: / Groß ist des Herrn Barmherzigkeit; / er will sich selbst mit uns verbünden / und wird uns tragen durch die Zeit.
4. Er, der da kommt in Gottes Namen, / sei hochgelobt zu jeder Zeit. / Gesegnet seid ihr allzusammen, / die ihr von Gottes Hause seid. / Nun saget Dank und lobt den Herren, / denn groß ist seine Freundlichkeit, / und seine Gnad und Güte währen / von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Es folgt die **2. Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper [Phil 1,20-24.27]
Schwestern und Brüder!

Ich erwarte und hoffe, dass Christus verherrlicht werden wird in meinem Leibe, ob ich lebe oder sterbe. Denn für mich ist Christus das Leben und Sterben Gewinn. Wenn ich aber weiterleben soll, bedeutet das für mich fruchtbares Wirken.

Was soll ich wählen? Ich weiß es nicht. Bedrängt werde ich von beiden Seiten: Ich habe das Verlangen, aufzubrechen und bei Christus zu sein – um wie viel besser wäre das! Aber euret wegen ist es notwendiger, dass ich am Leben

bleibe. Vor allem: Lebt als Gemeinde so, wie es dem Evangelium Christi entspricht!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Wer sich ganz und gar Christus anvertraut, der weiß, dass es nichts geben kann, was ihm schaden kann. Und wenn Christus seinen Gläubigen das Leben verheißt, dann heißt das, dass selbst der Tod keinen Schrecken mehr hat. Soll man also das Leben links liegen lassen, weil das Beste noch kommt?

Paulus erkennt: wir haben unser irdisches Leben nicht für uns allein. Wir stehen in einer Welt, die insgesamt von Gott eingeladen ist ins ewige Heil. Und nicht jedem ist es geschenkt, diese Einladung gleich schnell zu erkennen oder anzunehmen. Darum braucht es die Christen, die mit ihrem Leben Zeugnis davon ablegen, was eben weit mehr noch wert ist, als das kurze, kleine Leben, das wir auf Erden haben. Das Beste kommt erst noch, aber es wäre schade, wenn wir das für uns behielten. Im Reich Gottes ist Platz für alle, die ihn suchen und finden wollen. Also heißt es fruchtbar sein und leben nach dem Beispiel Jesu Christi, damit dieses Reich wachsen und gedeihen kann.

+ + +

Halleluja bedeutet „Lobet Gott!“. Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen **Gotteslob 175,1** im Wechsel.

V: Halleluja, Halleluja!

A: Halleluja, Halleluja!

V: Herr, öffne uns das Herz, * dass wir auf die Worte deines Sohnes hören.

A: Halleluja, Halleluja!

Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns ruft, das Erbarmen Gottes, das wir empfangen, auch in unserem Leben weiterzuschicken.

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

[Mt 20,1-16]

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denár für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder eini-

ge, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!

Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denár. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denár. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denár mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Tatsächlich eine ganz andere Gerechtigkeit Gottes offenbart sich im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg. Wir Menschen erwarten den exakten Ausgleich dessen, was von uns eingebracht wird. Der Lohn für unsere Mühen muss der Arbeit genau entsprechen.

Bei Gott ist das offenkundig anders. Und das liegt daran, dass er schon im voraus schenkt, noch bevor wir irgendetwas getan haben: diese Welt, alles Sein, unser Leben. All das ruft er, sich in seiner Nähe einzusetzen für das große Ganze seines Reiches. Da haben auch die Platz, die nicht das Glück hatten, von Anfang an dabei zu sein. Der Lohn ist für alle derselbe: bei Gott leben dürfen und von ihm beschenkt werden. Darum ist Neid oder Missgunst hier fehl am Platze. Wir dürfen uns freuen, dass wir zuerst von Gott beschenkt und gesehen wurden, dass er uns zutraut, für ihn zu wirken. Und dass wir nicht allein sind, wenn der Lohn für alle Mühen gezahlt wird. Gott ist anders, als wir es uns ausrechnen, aber er ist vor allem eines: verschenkende Güte und Liebe.

+ + +

*Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das **Credo**.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius

Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.

V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leiden müssen.

V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen und um sein Verstehen ringen.

V: Für alle Firmlinge unserer Pfarrei.

V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.

V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.

V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.

V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.

V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:

A: König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.

Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, **A:** bitte für uns!

V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, **A:** bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 427**:

1. Herr, deine Güte ist unbegrenzt, / sie reicht, so weit der Himmel glänzt, / so weit die Wolken gehen. / Fest wie die Berge steht dein Bund, / dein Sinn ist tief wie Meeres Grund, / kein Mensch kann ihn verstehen. / Du hast in Treue auf uns acht, / wir sind geborgen Tag und Nacht / im Schatten deiner Flügel. / Du öffnest deines Himmels Tor, da quillt dein Überfluss hervor / und sättigt Tal und Hügel.
2. Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell; / der Trübsal Wasser machst du hell, / tränkst uns am Bach der Wonnen. / Dein Glanz erweckt das Angesicht, / in deinem Licht schauen wir das Licht, / du Sonne aller Sonnen. / Herr, halte uns in deiner Huld, / hilf uns, dass wir dich mit Geduld / in deinem Tun erkennen. / Vor allem Bösen uns bewahr, / denn nicht Gewalt und nicht Gefahr, / nichts soll von dir uns trennen.

V: Lasset und beten:
Herr, unser Gott, in deinem Wort und Sakrament gibst du uns Nahrung und Leben. Lass uns durch diese großen Gaben in der Liebe wachsen und zur ewigen Gemeinschaft mit deinem Sohn gelangen, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, **Gotteslob 521**:*

1. Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn; / dir wurde die Fülle der Gnaden verliehn. / Du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt; / du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.
5. Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr, / mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.
6. Von Gott über Engel und Menschen gestellt, / erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt. / Du Freude der Erde, du himmlische Zier: / Du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.



KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613

E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Homepage: www.st-michael-poing.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr.: 08:30 – 11:30 h

Do.: 15:00 – 17:00 h

Gottesdienste

Sa., 19.09.	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
	21:00	Nachtgottesdienst für Firmlinge (Sel. PRM)
So., 20.09.	9.00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Hl. Messe, Familiengottesdienst (Sel. PRM)
	10:30	Hl. Messe [<i>kroatisch</i>] (St. M)
Di., 22.09.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Mi., 23.09.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Do., 24.09.	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
Fr., 25.09.	8:00	Hl. Messe (St. M)
	15:00	Stille Anbetung (St. M)
	15:30	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung im Seniorenheim
	21:00	Novene: Andacht mit der Kolpingfamilie (Sel. PRM)
Sa., 26.09.	10:00	Firmung I (Sel. PRM)
	18:00	Novene: Rosenkranz mit der MMK bei der Marienkapelle am Bergfeld
So., 27.09.	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
	10:00	Festgottesdienst zum Patrozinium (St. M)
	10:30	Hl. Messe [<i>kroatisch</i>] (Sel. PRM)
	17:00	Novene: Vesper mit H.H. Generalvikar Christoph Klingan (Sel. PRM)

Beichtgelegenheit jederzeit nach Vereinbarung.

Kollekten

20.09. für unsere Pfarrei

27.09. Caritas-Kirchenkollekte

Infektionsschutz

Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Nachrichten

Familiengottesdienst

"Suchen und fragen, hoffen und sehn / Miteinander glauben und sich verstehen." - Diese Liedzeile fängt passend die Stimmung ein, mit der das neue Schul- und Arbeitsjahr begonnen hat. Der Familiengottesdienst am 20.09.2020, 10:30 Uhr in Sel. P. Rupert Mayer hat eine

Botschaft im Gepäck, die Zuversicht und Mut für den vor uns liegenden Weg macht. Herzliche Einladung.

Patrozinium St. Michael

Am 27.09.2020 um 10:00 Uhr feiern wir das Patrozinium St. Michael. Der Festgottesdienst wird vom Kirchenchor musikalisch gestaltet. Der Pfarrgottesdienst um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer entfällt.

Die Hl. Messe der Kroatischen Gemeinde findet am 27.09.2020 um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer statt.

Firmvorbereitung

Für die Firmlinge, die in den nächsten Wochen das Sakrament der Firmung erhalten, findet am Sa., 19.09.2020 um 21:00 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer ein Nachtgottesdienst statt. Dieser ist für alle Firmlinge verpflichtend.

Firmung 2020

Am Sa., 26.09.2020 um 10:00 Uhr spendet Herr Pfarrer Philipp Werner im Auftrag unseres H.H. Erzbischofs 14 Jugendlichen das Sakrament der Firmung.

Firmung 2021

Alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2020/2021 die 9. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich firmen zu lassen. Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeiten stehen demnächst auf der Homepage der Pfarrei unter www.st-michael-poing.de/Aktuelles/Firmung zum Download bereit oder können im Pfarrbüro erfragt werden.

Novene

Aus Anlass des Pfarrjubiläums „60 Jahre Pfarrei St. Michael“ beten wir vom 25.09. bis 03.10.2020 eine Novene. An den 9 Tagen laden verschiedene Gruppierungen zum Gebet ein. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem in den Kirchen ausgelegten Flyern, der Gottesdienstordnung oder der Homepage.

Caritas-Herbstsammlung

Die Caritas-Kirchenkollekte wird am Wochenende 26./27.09.2020 durchgeführt. Die diesjährige Haus-sammlung findet von 28.09. – 04.10.2020 statt. Wir bitten alle Sammler/-innen, sich die Listen im Pfarrbüro abzuholen. Auch werden wir wieder per Brief (inkl. Zahlschein) um Spenden bitten. Wer bei der Verteilung der Briefe helfen möchte, möge sich bitte im Pfarrbüro melden. Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Fußwallfahrt

Die Fußwallfahrt am 03.10. nach Taing findet in diesem Jahr nicht statt.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.